



SPORT / BOXEN

Supermittelgewicht - Schweigen im Walde ...

*Gilberto Ramirez reißt gegen
Habib Ahmed keine Bäume aus*

(SB) - Gilberto Ramirez hat den WBO-Titel im Supermittelgewicht erfolgreich verteidigt und sogar vorzeitig gegen Habib Ahmed gewonnen, dabei aber nach allgemeiner Einschätzung nicht gerade Bäume ausgerissen. Das Publikum im texanischen Corpus Christi verfolgte den Auftritt weitgehend schweigend, was zweifellos ein schlechtes Zeichen war, da sicher zahlreiche Landsleute des Mexikaners anwesend waren, die für gewöhnlich ihren Favoriten stimmungsgewaltig anfeuern. Hinterher setzte es dann böse Schelte in den sozialen Medien, da man von dem haushohen Favoriten schlichtweg mehr erwartet hatte. Zudem war der Champion an Größe und Gewicht derart überlegen ... (Seite 4)

Liste der neuesten und
tagesaktuellen Nachrichten ...
Kommentare ... Interviews ...
Reportagen ... Textbeiträge ...
Dokumente ...
Tips und Veranstaltungen ...
[http://www.schattenblick.de/
infopool/infopool.html](http://www.schattenblick.de/infopool/infopool.html)

Naturbegriffe - Fehlverteilung mitverklagt ...

David Dene im Gespräch



*Erschreckendes über den
Wassernotstand in Almeria aus
erster Hand*

Foto: © 2017 by Schattenblick

(SB) 4. Februar 2018 - Der internationale Aktivist David Frederick Dene lebt im EcoVillage Los Molinos, das an der Quelle des Flusses Del Rio Agua in der südspanischen Provinz Almeria liegt. Das selbstverwaltete und auf relative Autarkie zielende Dorf ist nicht an die öffentliche Elektrizitäts- und Wasserversorgung angeschlossen. Der notwendige Strom wird mit Solarzellen erzeugt, und Quellwasser wird in einem großen unterirdischen Gewölbe

gesammelt. Doch nicht nur die Existenz dieser Gemeinschaft sozialökologischer AktivistInnen ist durch den Wassermangel bedroht, sondern in der ganzen Region herrscht Notstand bei der Wasserversorgung. Dene kämpft seit 2014 gegen die Wasserknappheit in dieser landwirtschaftlich intensiv bewirtschafteten Region Andalusiens und hat dazu die Kampagne Ecocide el Rio de Aguas ins Leben gerufen. In der arte Dokumentation "Kampf ums Wasser: Olivenanbau extrem in Andalusien" [1] klärt der Aktivist über das Problem auf, das er vor dem International Rights of Nature Tribunal

am 7. November 2017 präsentierte und detailliert beschrieb[2]. Das Tribunal bewertet den Fall des Wassermangels in Almeria als Verstoß gegen die Rechte von Mutter Erde. Am Rande beantwortete er dem Schattenblick einige Fragen, die in die Problematik einführen.



David Frederick Dene

Foto: © 2017 by Schattenblick

Schattenblick (SB): Herr Dene, was ist die Hauptursache für den Wassermangel in der Provinz Almeria?

David Dene (DD): Das Wasser wird überausgebeutet. Unser Aquifer, von dem wir abhängen, wird von agroindustriellen Akteuren angezapft, die sechs Millionen Olivenbäume in der Region bewirtschaften.

Schattenblick (SB): Als große KonsumentInnen in Spanien produzierter Feldfrüchte verbrauchen wir natürlich auch hierzulande viel spanisches Wasser.

David Dene (DD): Ganz bestimmt sogar. In unserer Region

werden etwa 30.000 Hektar als sogenannte Plasticos bewirtschaftet, also mit Plastikplanen, die die Funktion von Gewächshäusern haben, bedeckte Felder.

SB: Wieviel virtuelles Wasser befindet sich in einem Liter Olivenöl respektive einem Kilo Oliven?

DD: Ich kann Ihnen nicht die genaue Zahl sagen, aber ich weiß, daß sechs Millionen Olivenbäume täglich 60.000 Tonnen Wasser verbrauchen.

SB: Warum ist es für Spanien so wichtig, eine derartig intensiv wirtschaftende Agroindustrie zu unterhalten?

DD: Es ist wichtig für die Provinz Almeria. Traditionell war es eine der ärmsten Provinzen Spaniens, und es ist die einzige semiaride Zone in Westeuropa. An manchen Stellen ist das Klima sogar arid, wie etwa in der Wüste Tabernas. Man kann die Landschaft in Western sehen. So wurde The Good, The Bad and The Ugly mit Clint Eastwood dort gedreht.

In den 1970er Jahren begann das Franco-Regime mit einem Test-

gelände von 200 Hektar, bei dem die Plasticos verwendet wurden. Ich glaube, daß diese Technologie aus Israel kam. Das Gebiet dehnte sich immer mehr aus, jetzt haben wir 30.000 Hektar, und viele Aquifere in der Provinz Almeria werden übermäßig angezapft. Wir haben insgesamt ein Defizit von 151 Kubikhektometern bei 100 Kubikhektometern Reserven in allen Aquiferen. Für eine Ernte superintensiv angebaute Oliven werden sechs Millionen Bäume bewässert, dazu bedarf es 27 Kubikhektometer. Der Mangel ist akut.

Wir sind von einer Katastrophe bedroht, die Situation ist sehr kritisch. Hinter uns steht die Universität Almeria mit Professor Jose Maria Calaforra. Er schlug 2014 Alarm mit der Ankündigung auf einem lokalen Fernsehsender, daß diese Olivenbäume das Ende des einzigen ganzjährig Wasser führenden Flusses in Almeria, El Rio de Aguas, also "Fluß des Wassers", bedeuten.

Der Fluß ist für Almeria unverzichtbar. Er ist die Lebensgrundlage für einzigartige, nur dort vorkommende Tier- und Pflanzenarten. Er trocknet bereits aus, doch wenn wir seine Nutzung fortsetzen, wird er vollständig trockenfallen. Es gibt Bereiche im Fluß, die noch niemals ohne Wasser waren, doch jetzt trocken sind. Meiner Ansicht nach haben wir noch ein Jahr, bevor ein unumkehrbarer Ökozid stattfindet, ein Verfall der Ökologie der ganzen Region, weil die Kette des Lebens unterbrochen wurde.

SB: Inwiefern unterstützt die EU die Landwirtschaft der Region beziehungsweise reguliert sie?

DD: Die EU hat Geld für die Agenda 21 gegeben, mit der nachhaltige Landwirtschaft gefördert wird. Offensichtlich bestehen, wissentlich oder nicht, große Mißverständnisse zwischen der Europäischen Union und den für die Common Agricultural Policy (CAP) in Andalusien zuständigen Ministern. Wir hatten Gelegenheit, uns direkt in die laufenden politischen Prozesse einzubringen. Ich begann, Nachforschungen zu diesen Subventionen anzustellen, doch das wurde abgeblockt. Jose Maria Calaforra hat ebenfalls versucht, an Informationen heranzukommen. Der Präsident der Ecologists of the Mediterranean Group (Grupo Ecologista Mediterraneo) versuchte ebenfalls, etwas darüber herauszufinden, und es kam absolut nichts dabei heraus. Unsere Bemühungen führten in eine Sackgasse, und das, obwohl eine Katastrophe stattfindet. Diese Subventionspolitik bringt Tod und Zerstörung hervor.

SB: Inwiefern spielt die Ausbeutung unterbezahlter migrantischer Arbeit in dieser Entwicklung eine Rolle?

DD: Beim Anbau von Gemüse trifft das zu, dort erhalten einige Menschen einen Lohn von nur drei oder vier Euro die Stunde. Wir sprechen von Schwarzarbeit, weil keine Arbeitsverträge abgeschlossen werden. Es gibt neue Arbeitsrichtlinien, nach denen schon für eine Stunde Arbeit ein Vertragsverhältnis eingegangen wird. Das bedeutet, eine Stunde wird gesetzestkonform gearbeitet, die folgenden acht Stunden werden weit geringer mit Schwarzgeld entlohnt.

SB: Würde diese Art von Landwirtschaft noch Ertrag bringen, wenn es einen regulären Mindestlohn gibt und dieser auch bezahlt würde?

DD: Dieses "wenn" trifft für Almeria nicht wirklich zu. Nein, denn Marokko produziert nun große Mengen Früchte und Gemüse. Sie haben mehr Wasser und werden von der EU wie den USA unterstützt. Es ist eine wirklich schwierige Situation in Almeria.

SB: Sie erwähnten eine Demonstration letzte Woche in Almeria. Wie ist der Grad der Mobilisierung?

DD: Es bewegt sich etwas. Ich bin seit 2014 auf diesem Feld aktiv, und es war anfangs, als ob man große Steine den Berg hochschiebt. Wir sind vermutlich auf dem Gipfel angekommen, jetzt fangen die Steine an, von selbst ins Tal zu rollen. Immer mehr Menschen in der Hauptstadt Almeria fangen an zu verstehen. Auf dem Land sind die Brunnen der Menschen trocken, die Dörfer verwaisen, es gibt keine Möglichkeit zu leben, weil es kein Wasser gibt. Es ist so schlimm, wie es sich anhört, es ist wirklich eine besorgniserregende Situation. In den Worten des Präsidenten der Ecologists of the Mediterranean Group stehen wir aufgrund der Überausbeutung der Wasserressourcen kurz vor dem Ende aller sozialen und wirtschaftlichen Aktivitäten in der Region. Das erzeugt Bedingungen wie in der Wüste, und wo kein Wasser ist, ist kein Leben. Menschen können nicht überleben, die Natur kann nicht überleben, nichts kann überleben.

SB: Herr Dene, vielen Dank für diese eindrücklichen Worte zur Situation in Almeria.

Anmerkungen:

[1] <https://www.youtube.com/watch?v=u7KVKnVRROU>

[2] https://drive.google.com/file/d/1sr8dQ2wR_m4bs-zW9j7_WEcsMGjBxJRd2/view
Ende Spaltenformat

Bisher im Schattenblick unter BÜRGER/GESELLSCHAFT → REPORT zum International Rights of Nature Tribunal in Bonn erschienen:

BERICHT/110: Naturbegriffe - rechnen-, teil- und handelbar ... (SB)

BERICHT/109: Naturbegriffe - Lebensrecht und eine neue Welt ... (SB)

BERICHT/108: Naturbegriffe - blutige Verschiebespiele ... (SB)

BERICHT/107: Naturbegriffe - die immer gleichen Absichten ... (SB)

BERICHT/106: Naturbegriffe - unzureichend im Blick ... (SB)

BERICHT/105: Naturbegriffe - im Kreisverkehr ... (SB)

INTERVIEW/169: Naturbegriffe - Fluchten ... Ute Koczy im Gespräch (SB)

INTERVIEW/168: Naturbegriffe - Fundamentaler Widerstand ... Kandi Mossett im Gespräch (SB)

INTERVIEW/167: Naturbegriffe - Universalitätsargumente ... Linda Sheehan im Gespräch (SB)

<http://www.schattenblick.de/infopool/buerger/report/brri0170.html>

SPORT / BOXEN / MELDUNG

Supermittelgewicht - Schweigen im Walde ...

Gilberto Ramirez reißt gegen Habib Ahmed keine Bäume aus

(SB) 4. Februar 2018 - Gilberto Ramirez hat den WBO-Titel im Supermittelgewicht erfolgreich verteidigt und sogar vorzeitig gegen Habib Ahmed gewonnen, dabei aber nach allgemeiner Einschätzung nicht gerade Bäume ausgerissen. Das Publikum im texanischen Corpus Christi verfolgte den Auftritt weitgehend schweigend, was zweifellos ein schlechtes Zeichen war, da sicher zahlreiche Landsleute des Mexikaners anwesend waren, die für gewöhnlich ihren Favoriten stimmgewaltig anfeuern. Hinterher setzte es dann böse Schelte in den sozialen Medien, da man von dem haushohen Favoriten schlichtweg mehr erwartet hatte. Zudem war der Champion an Größe und Gewicht derart überlegen, daß der Kampf von vornherein allzu ungleich anmutete. Top Rank hatte mit der Auswahl eines schwachen Herausforderers derart danebengegriffen, daß der vielbeschworene Aufstieg des Weltmeisters zum überragenden Akteur seiner Gewichtsklasse langsam aber sicher absurd anmutet.

Der 26jährige Ramirez, der nun in 37 Kämpfen ungeschlagen ist, hatte den Titel vor zwei Jahren durch einen souveränen Auftritt gegen den auf ganzer Linie enttäuschenden Arthur Abraham gewonnen. Danach setzte er sich gegen Max Bursak, Jesse Hart und nun Habib Ahmed durch, wobei es am 22. September 2017

gegen Hart ziemlich eng verlief. Von hochklassigen Herausforderern und einer Konfrontation mit den gefährlichsten Rivalen, um die Frage der Vorherrschaft offensiv anzugehen und zu klären, kann eher nicht die Rede sein. Promoter Bob Arum hält auf seine alten Tage den Besitz zusammen und geht allenfalls dann ein Risiko ein, wenn er sich davon einen absehbaren Vorteil verspricht.

Der aus Ghana stammende Habib Ahmed hatte 22 Kämpfe gewonnen und stand an Nummer vier der WBO-Rangliste, so daß er nach formalen Kriterien durchaus ein ansehnlicher Gegner zu sein schien. Er war jedoch bei seinem ersten ersten Auftritt in den USA schlichtweg überfordert und suchte sein Heil in beständiger Flucht, was ihm dank seiner Beweglichkeit geraume Zeit sogar sehr erfolgreich gelang. Ramirez schlug jede Menge Löcher in die Luft und konnte den Herausforderer zunächst nicht stellen, der überdies aufgrund seiner unorthodoxen Bewegungen ein unangenehmer Gegner war. So trug der Mexikaner durch einen Zusammenstoß mit den Köpfen in der dritten Runde eine Rißwunde über dem linken Auge davon, was ebenfalls nicht dazu beitrug, ihn souverän und überlegen aussehen zu lassen.

Ahmed hatte zwar keinerlei Aussichten, den Kampf zu gewinnen,

da seine Schlagwirkung zu gering war, um womöglich einen Glückstreffer zu landen und den Mexikaner auf die Bretter zu schicken. Dennoch machte er fünf Runden lang seine Sache gut und ließ sich nicht in die Enge treiben. Was ihn jedoch auf die Dauer beeinträchtigte, waren Körpertreffer, denen er sich weit weniger entziehen konnte als Schlägen zum Kopf. In der sechsten Runde war es schließlich soweit: Ramirez stellte den Herausforderer an den Seilen, wo er ihn mit Haken, Uppercuts und Schlägen zum Körper traktierte. Schließlich hatte Ringrichter Lawrence Cole genug gesehen und brach den Kampf nach 2:31 Minuten des Durchgangs ab. [1]

Für gewöhnlich gelingt es Gilberto Ramirez nicht, seine Kämpfe vorzeitig zu gewinnen, und so lag sein letzter derartiger Erfolg im Jahr 2014 bereits fünf Auftritte zurück. Der Mexikaner hatte vor seiner Titelverteidigung in Corpus Christi angekündigt, er wolle diesmal durch K.o. gewinnen, um ein Zeichen zu setzen. Wie er nach getaner Tat erklärte, sei das wirklich wichtig gewesen. Man habe genau dafür trainiert und die Vorbereitung erfolgreich umgesetzt. Dies sei seine Nacht, denn er habe den Gürtel behalten. [2]

Da überhaupt nicht abzusehen ist, wie Ramirez sich im Supermittelgewicht durchsetzen will, wenn er lediglich nach Punkten gewinnen

kann, ist seine Erleichterung verständlich. Wie man allerdings anmerken muß, war Habib Ahmed kein sonderlich harter Prüfstein, weshalb sich die Bedeutung des relativ frühen Endes in Grenzen hält. Jedenfalls hat der Weltmeister seine weiße Weste behalten und möchte eigenen Angaben zufolge am liebsten den Sieger der World Boxing Super Series herausfordern. Dieses spektakuläre Turnier geht derzeit im Cruisergewicht und Supermittelgewicht über die Bühne, wobei im Limit des Mexikaners noch die Halbfinalkämpfe ausstehen.

Am 17. Februar trifft der Weltmeister George Groves auf seinen britischen Rivalen Chris Eubank jun. und am 24. Februar bekommt es der ehemalige Champion Jürgen Brähmer aus Schwerin mit dem Engländer Callum Smith zu tun. Die Sieger werden dann im Mai oder Juni das Finale austragen, so daß sich Ramirez schon bis zum Herbst gedulden müßte, um sich mit dem Turniersieger zu messen. Ob sein Promoter Bob Arum willens und in der Lage wäre, ihm diesen Kampf zu verschaffen, ist zwar ungewiß. Es kann aber bekanntlich nie schaden, sein Licht nicht unter den Scheffel zu stellen, und so verkündet Ramirez euphorisch, er sei bereit, gegen jeden anderen Weltmeister anzutreten, wo immer der Gegner das wünsche. Es sei für jeden bereit und wolle gegen die Allerbesten kämpfen, um nicht nur an die Spitze des Supermittelgewichts aufzusteigen, sondern der beste Boxer aller Gewichtsklassen zu werden. An dieser Stelle erübrigt sich denn doch jeglicher weitere Kommentar.

Anmerkungen:

[1] www.boxing-news24.com/2018/02/gilberto-ramirez-vs-habib-ahmed-results/#more-255675

[2] www.espn.com/boxing/story/_/id/22313439/gilberto-zurdo-ramirez-defeats-habib-ahmed-tko-retain-super-middleweight-title

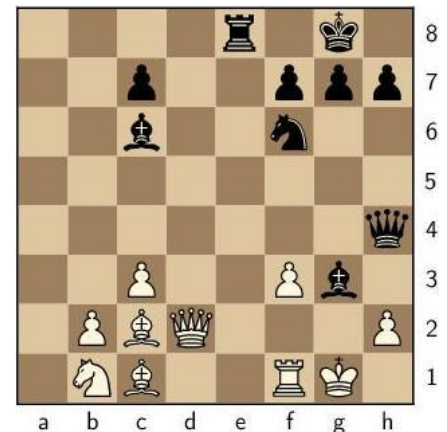
<http://www.schattenblick.de/infopool/sport/boxen/sbxm2229.html>

SCHACH - SPHINX

Vorsicht vor Zauberkünstlern

(SB) - Zauberkünstler leben davon, daß sie die Trägheit des Auges zur Basis ihrer Tricks machen. Ihr Erfolg ist nicht von der Hand zu weisen, denn obgleich ein jeder genau weiß, daß er hinter das Augen-Licht geführt wird, sind nur die wenigsten, zumeist geschulte Kenner der Materie, imstande, den kleinen Betrug zu durchschauen. Daß es auch im Schachspiel Fälle von Sinnesvernebelung und Ausnutzung der Trägheit gibt, beweist die Partie zwischen dem Indonesier Ardiansjah und dem Schweizer Gereben aus der Schacholympiade von 1970 in Siegen. Der Indonesier stand voll und ganz auf Verlust, ohne die geringste Spur einer Chance auf ein Remis. Da besann er sich plötzlich auf ein letztes Hilfsmittel, nicht ganz fair, nicht ganz integer, aber der Erfolg, so sagt man zumindest, gäbe selbst dem Schurken recht. Also zog Ardiansjah plötzlich seine Dame auf ein ungedecktes Feld, bot lauthals Schach, schlug mit dem gegnerischen König die schachbietende Figur und rief im Brustton der Überzeugung aus: "Patt!" Um seinem Kontrahenten keine Pause

und Gelegenheit zu geben, den Trick als solchen zu erkennen, hob er seine Hand über das Brett und Gereben, völlig überrascht und nicht weniger überrumpelt, schlug zum Remis ein. Lange noch saß er vor dem Brett und versuchte dahinterzukommen, wie er sich hatte bluffen lassen können, denn die Stellung war alles andere als Patt. Im heutigen Rätsel der Sphinx konnte Schachfreund Zastrow, selbst wenn er gewollt hätte, auf dergleichen Manöver nicht zurückgreifen, denn Fernpartien schützen den anderen vor Zauberticks. Also, Wanderer, Zastrow gab die Partie mit dem nächsten Zug seines Kontrahenten Hechler auf. Die weiße Stellung hielt dem Angriff nicht länger stand.



Zastrow - Hechler
Fernpartie 1979

Auflösung letztes Sphinx-Rästel:

Die weißen Angriffschancen waren nach 1.Dg3-b8 nicht zu unterschätzen, und hätte sich Meister Drejew ans Material geklammert, gut möglich, daß er untergegangen wäre. So allerdings fand er mit 1...Ke8-f7! 2.Db8xc8 Dc5-d5! das rechte Mittel, um der weißen Partie den Garaus zu machen: 3.Dc8xb7+ Sc6-e7 und nun hätte Drejew nach dem erzwungenen Damentausch ein leicht zu gewinnendes Endspiel gehabt. Die Zeitüberschreitung seines Kontrahenten Zeschowski verkürzte jedoch den Siegesweg.

<http://www.schattenblick.de/infopool/schach/schach/sph06466.html>

MUSIK / VERANSTALTUNGEN / JAZZ und FOLKLORE

Kulturcafé Komm du - März 2018

Danube's Banks - Gypsy Swing, Klezmer und Balkan Beats

Konzert am Samstag, 3. März 2018, 20.00 bis 22.00 Uhr

Platzreservierungen per Telefon: 040 / 57 22 89 52 oder E-Mail: kommdu@gmx.de

Eintritt frei / Hutspende



Das **Komm du** lädt ein zu einem Konzert am Samstag, den 03.03.2018, 20.00 bis 22.00 Uhr:



**Danube's Banks – „Gadjo Radio“
Gypsy Swing, Klezmer und
Balkan Beats**

Wenn ihre Musik einen Geschmack hätte, sagen die Jungs von Danube's Banks, würde dieser Sound nach Zwetschgenschknaps schmecken, nach gegrillter Paprika, nach wilden Feigen, nach Lagerfeuerrauch und Tanzschweiß. Die sechs

Musiker fanden 2008 auf Straßentouren in den Donaustädten Wien, Bratislava und Budapest zusammen. Der Bandname, zu deutsch: „Ufer der Donau“, geht auf diese Gründungszeit zurück. Ihre Musik, eine Mischung aus Gypsy Swing, Klezmer und Balkan Beats, ist aufregend, temporeich, spannend und voller Leben, mit virtuosen Soli und furiosen Gesangseinlagen. Klänge, die einen mitreißen, wie eine Nacht, die außer Kontrolle gerät. Musik fürs Tanzen, fürs Feiern, fürs Träumen, für Freunde, für Liebende, gegen Fernweh, für Abenteurer, fürs Trinken, fürs Leben, fürs Weinen, fürs Vergessen. Musik von den Ufern der Donau, dort, wo sie noch wild sein darf, im Osten, Richtung Sonnenaufgang.

Eintritt frei / Hutspende

Das **Komm du** in Harburg:
Buxtehuder Straße 13
21073 Hamburg
E-Mail: kommdu@gmx.de
Tel.: 040 / 57 22 89 52
Internet: www.komm-du.de
www.facebook.de/KommDu

Begegnung und Diskussion, Livemusik, Kleinkunst- und Tanzperformances, Ausstellungen, Lesungen, Vorträge, Veranstaltungen für Kinder, Literatur- und Zeitungsangebot, kostenloses WLAN, Spiele, Kaffeespezialitäten, selbstgemachter Kuchen, täglich wechselnder Mittagstisch

V.i.S.d.P.: Britta Barthel, Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg

**Danube's Banks – „Gadjo Radio“
Gypsy-Swing, Klezmer und Balkan-Beats**



Samstag, 3.3.2018, 20.00 Uhr

Kulturcafé Komm du

Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg-Harburg, www.komm-du.de

Eintritt frei / Hutspende

Das Komm du lädt ein zu einem Konzert am Samstag, den 03.03.2018, 20.00 bis 22.00 Uhr:

**Danube's Banks - "Gadjo Radio"
Gypsy Swing, Klezmer und
Balkan Beats**

Wenn ihre Musik einen Geschmack hätte, sagen die Jungs von Danube's Banks, würde die-

ser Sound nach Zwetschgenschknaps schmecken, nach gegrillter Paprika, nach wilden Feigen, nach Lagerfeuerrauch und Tanzschweiß. Die sechs Musiker fanden 2008 auf Straßentouren in den Donaustädten Wien, Bratislava und Budapest zusammen. Der Bandname, zu deutsch: "Ufer der Donau", geht auf diese Gründungszeit zurück. Ihre Musik, ei-

ne ganz außergewöhnliche Mischung aus Gypsy Swing, Klezmer und Balkan Beats, ist aufregend, temporeich, spannend und voller Leben, mit virtuosen Soli und furiosen Gesangseinlagen. Klänge, die einen mitreißen, wie eine Nacht, die außer Kontrolle gerät. Musik fürs Tanzen, fürs Feiern, fürs Träumen, für Freunde, für Liebende, gegen Fernweh,

für Abenteurer, fürs Trinken, fürs Leben, fürs Weinen, fürs Vergessen. Musik von den Ufern der Donau, dort, wo sie noch wild sein darf, im Osten, Richtung Sonnenaufgang.

Danube's Banks - Elektronische Pressemappe zum aktuellen Album "Gadjo Radio" (2017)
<https://www.youtube.com/watch?v=ysui117XT90>



Die Band hat einen Namen: Danube's Banks. Ihre Musik hat keinen Namen, weil es solche Musik sonst nicht gibt: 60 % Gypsy Swing, 25 % Klezmer, 15% Balkan Beats."
Foto: © by Christian Gogolin

Zu Danube's Banks gehören:

Timo Zett
(Gitarre, Gesang, Artwork)
Alex Szustak
(Kontrabass, Synthesizer, Gesang)
Benjamin Dau (Gitarre)
Lorenz Schmidt (Schlagzeug)
Jan-Hendrik Erbe (Saxophon)
Jonathan Wolters
(Klarinette, Vocals, Small Percussion)

Discography:

Gadjo Radio -
Mai 2017
Thank You For Dancing -
Februar 2014
Moustache Music EP -
September 2013
Hot Gypsy Fire -
Januar 2011

Danube's Banks Medley
<https://www.youtube.com/watch?v=2wtup8w3ndM>

Danube's Banks bei Soundcloud
<https://soundcloud.com/danubesbanks>

*

Das Kulturcafé Komm du in Hamburg-Harburg: Kunst trifft Genuss

Hier vereinen sich die Frische der Küche mit dem Feuer der Künstler und einem Hauch von Nostalgie

Das Komm du ist geöffnet:
von Montag bis Freitag
7:30 bis 17:00 Uhr,
Samstag von 9:00 bis 17:00 Uhr
und an Eventabenden open end.

Näheres unter:
<http://www.komm-du.de>
<http://www.facebook.com/KommDu>

Kontakt:
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Straße 13
21073 Hamburg
E-Mail: kommdu@gmx.de
Telefon: 040 / 57 22 89 52

Komm du-Eventmanagement:
Telefon: 04837/90 26 98
E-Mail:
redaktion@schattenblick.de

<http://www.schattenblick.de/infopool/musik/veranst/jazz2113.html>

Weitere Informationen:

Danube's Banks - Homepage
<https://www.danubesbanks.de/>

Danube's Banks bei Facebook
www.facebook.com/danubesbanks

Zum Reinhören & Anschauen:

Danube's Banks Hamburg Part 1
<https://www.youtube.com/watch?v=kmfvcU-BI>

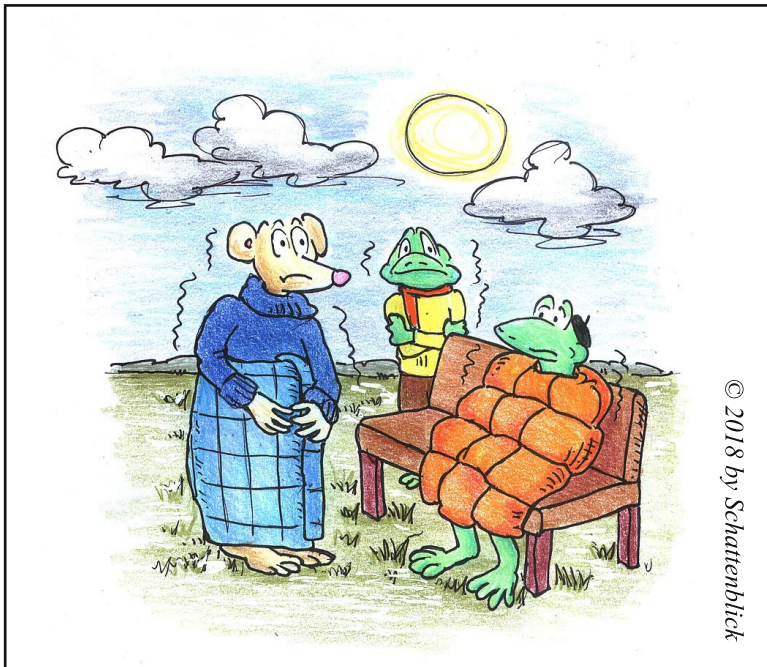
Danube's Banks Hamburg Part 2
<https://www.youtube.com/watch?v=kYVwSH0MweI>

BÜRGER - REPORT	Naturbegriffe - Fehlverteilung mitverklagt ... David Dene im Gespräch	Seite 1
SPORT - BOXEN	Supermittelgewicht - Schweigen im Walde ...	Seite 4
SCHACH-SPHINX	Vorsicht vor Zauberkünstlern	Seite 5
MUSIK - VERANSTALTUNGEN	Hamburg - Komm du Danube's Banks - 3.3.2018	Seite 6
DIENSTE - WETTER	Und morgen, den 5. Februar 2018	Seite 8

DIENSTE / WETTER / AUSSICHTEN

Und morgen, den 5. Februar 2018

+++ Vorhersage für den 05.02.2018 bis zum 06.02.2018 +++



Der Himmel zeigt sich heute,
die Wolken fahren quer;
zu kalt für viele Leute,
für Jean-Luc sogar sehr.

IMPRESSUM

Elektronische Zeitung Schattenblick

Diensteanbieter: MA-Verlag Helmut Barthel, e.K.

Verantwortlicher Ansprechpartner: Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth

Elektronische Postadresse: ma-verlag@gmx.de

Telefonnummer: 04837/90 26 98

Registergericht: Amtsgericht Pinneberg / HRA 1221 ME

Journalistisch-redaktionelle Verantwortung (V.i.S.d.P.): Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth

ISSN 2190-6963

Urheberschutz und Nutzung: Der Urheber räumt Ihnen ganz konkret das Nutzungsrecht ein, sich eine private Kopie für persönliche Zwecke anzufertigen. Nicht berechtigt sind Sie dagegen, die Materialien zu verändern und / oder weiter zu geben oder gar selbst zu veröffentlichen. Nachdruck und Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, liegen die Urheberrechte für Bild und Text bei: Helmut Barthel

Haftung: Die Inhalte dieses Newsletters wurden sorgfältig geprüft und nach bestem Wissen erstellt. Bei der Wiedergabe und Verarbeitung der publizierten Informationen können jedoch Fehler nie mit hundertprozentiger Sicherheit ausgeschlossen werden.